

# Hotel sorgt für Bauchweh

## SPD diskutiert am Weg zum Huber Weiher mit Bürgern über den Standort und die Alternativen

VON WOLFGANG SCHÖRNER

**Penzberg** – Bauchweh haben viele Penzberger bei dem Gedanken, dass am Weg zum Huber Weiher ein Hotel entstehen könnte. Das zeigte sich einmal mehr am Montagabend. Die SPD hatte vor Ort zum Gespräch eingeladen. Knapp 30 Männer und Frauen kamen, darunter auch Helga Baumann, die mit anderen Penzbergern eine Unterschriften-Aktion gegen den Hotel-Standort initiiert hatte. Sie sprach davon, dass mittlerweile fast 1300 Leute unterzeichnet hätten. Bauchgrimmen herrscht genauso unter SPD-Mitgliedern.

Laut dem Vorsitzenden Markus Kleinen hat die SPD noch keinen festen Stand-

punkt zum Hotelprojekt gefunden. Fraktionschef Richard Kreuzer erläuterte am Montag zunächst den Werdegang des Projekts, das durch einen Wunsch von Roche auf den Tisch gekommen ist und nun von Projektentwickler Stephan Jocher verfolgt wird. Bisher liege von ihm noch keine Planung vor, so Kreuzer. Womöglich wird sich der Stadtrat kommenden Dienstag mit dem Thema befassen, wie Bürgermeister Hans Mummert sagte. Zunächst würde es darum gehen, den Projektentwickler zu beauftragen, zwei oder drei Varianten für die Anordnung eines Hotels vorzulegen. Die Entscheidung, wie es weitergeht, obliegt dann dem Stadtrat.

Die Frage, ob ein Hotel an



**Am Weg zum Weiher** sprach die Runde über das Hotel. Der mögliche Standort liegt auf der anderen Seite der Straße, die wohl nach rechts verschoben werden müsste. FOTO: WOS

der Stelle wirtschaftlich betrieben werden kann, muss laut Markus Kleinen ein möglicher Betreiber beantworten. „Wir haben ja auch nicht beim Bau des Druckhauses gefragt, ob sie genug Zeitun-

gen verkaufen“, fügte Kreuzer an. Anderer Ansicht war da ein Zuhörer, der empfahl, die Stadt sollte sehr wohl die Wirtschaftlichkeit prüfen. Er befürchtet, dass ein Betreiber nach zwei Jahren das Hotel

wieder zumachen könnte, wenn es nicht läuft, und dann mit einer anderen Idee für den Standort auf die Stadt zukommt. Es bestehe auch die Gefahr, dass man dann eine Ruine habe, fügte ein Mann in der Runde hinzu. Bezweifelt wurde ebenso, ob Roche eine Garantie für eine Grundauslastung des Hotels von rund 20 Prozent abgeben würde.

Diskutiert wurde auch, ob es in Penzberg andere Standorte für ein Vier-Sterne-Hotel, für das angeblich 8000 bis 10 000 Quadratmeter benötigt werden, geben würde. In der Nähe von Roche, wie es Helga Baumann vorschlug, wäre dies laut Kreuzer wegen des Industrie- und Gewerbegebiets nicht genehmigungsfähig. 300 Meter Abstand

müssten eingehalten werden. Ein Hotel direkt im Wald zu bauen, würde wohl die Regierung von Oberbayern nicht erlauben, so Kreuzer, der zugleich mutmaßte, dass es auch mit dem Areal nahe dem Huber Weiher „landesplanerische Probleme“ geben könnte. Ebenfalls nicht besonders aussichtsreich ist ihm zufolge ein Standort in Richtung Sindelsdorf, weil dort alles Landwirten gehört. Eine Option, die man prüfen müsste, wäre laut Kreuzer aber der Bereich der Eon-Tagesstätte in Schönmühl.

Dass es in Penzberg „viele gute Flecken“ für ein Hotel gebe, sagte Artur Weiglmeier – welche das sind, wollte er der Runde aber trotz mehrmaliger Bitten nicht verraten.